

# Das Andresen- oder Schwarzenkasparhaus : unser Titelbild

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft  
Freiamt**

Band (Jahr): **3 (1929)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

---

# Das Andresen- oder Schwarzen- kasparhaus

an der Unterdorfstrasse

Sein Baujahr ist nicht bekannt. Im Jahre 1800 war es zweiteilig mit Scheune und gehörte Pauli Dubler, Andresen. Der eine Teil ging 1817 über an Josef Leonz Frey, Bäcker, von Muri, der ihn 1828 an Johann Ineichen, Bäcker verkaufte. 1832 erwarb ihn Josef Leonz Breitschmid, in dessen Familie er blieb bis zur Abtragung. — Den zweiten Teil des Hauses erwarb 1817 Josef Wildi, Maurer, 1819 Franz Müller, Schuster und 1845 Kaspar Meyer, Schwarzen. 1870 ging auch dieser Teil an J. U. Breitschmid, Bäcker über. In den Jahren 1870 und 1874 wurde das schöne Strohhaus abgetragen. An seiner Stelle stehen heute die Conditorei Roth-Widmer und die Milchzentrale.

(Nach F. Beyli, Mitteilungen, 1902).